Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 16 (1926)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Es regelet.

Es regelet überm Schöpflidach.
Me ghört, wie d'Tröpfli springed,
Si tanzed lustig umenand,
Los, wie's es Liedli singed!

Vom Himmel chömmeds froh dether
Und bringed tusig Grüeßli,
Verzelled von de-n Engeli
Und wäsched eusi Füeßli.

Es jedes Regetröpfli, lueg,
Ist wie-n-e silbrigs Tüpfli:
Nimm's Hüetli, Ruedi, gleitig ab,
Suscht springeds d'r ufs Güpfli.

F. Müller.

Vom schweizerischen Artillerietag in Bern (30. Mai 1926).
Das Auffahren einer Batterie. (Phot. Jost, Bern.)

Schweizerland

Der Bundesrat ernannte zu Legationssekretären I. Klasse die Herren Feer (Berlin), de Jaussure (Berlin) und Steiner (Warschau). — Er wählte in die eidgenössische Maturitätskommission Fritz Bäschlin, Professor für Geodäsie und Topographie an der Eidg. Technischen Hochschule. — Zum Departementssekretär des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements wurde Friedrich Stierlin von Bern, derzeit Fürsprecher in Muri, gewählt. —

Der Bundesrat ersucht die eidgenössischen Räte um Bewilligung von Nachtragskrediten für das Jahr 1926 in der Gesamtsumme von 22 Millionen Franken. Hievon entfallen auf die Regiebetriebe Fr. 6,68 Millionen Franken und auf die allgemeine Verwaltung 541,146 Franken. —

Die Finanzkommission des Ständerates beendigte die Prüfung der Staatsrechnung von 1925. Sie beantragt Verzichtleistung auf die Rückerstattung der 1919 durch die Truppenaufgebote für Zürich und Basel aufgelaufenen Kosten und beschließt, der Staatsrechnung die Genehmigung zu erteilen. —

Die eidgenössische Stempelsteuer wird nun so durchgeführt, daß der Steueransatz für ausländische Coupons von 0,4 Promille auf 1 Promille und für inländische Coupons von 0,1 auf 0,3 Promille gesteigert wird. Hiedurch soll eine Mehreinnahme von Franken 11,300,000 erzielt werden, wovon 2,3 Millionen den Kantonen zufallen werden. —

Betreffs Unterstützung von Bedürftigen, die in mehreren Kantonen Bürgerrecht besitzen, haben sich die Kantone Luzern, Schwyz, Obwalden, Zug, Freiburg, Baselstadt, Baselland, Schaffhausen, Aargau, Thurgau, Tessin, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf derart geeinigt, daß die Kosten von den Kantonen zu gleichen Teilen getragen werden, soweit nicht die diesbezüglichen Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 22. Juni 1875 anders verfügen. Allen noch nicht beteiligten Kantonen steht der Beitritt zu dieser Vereinbarung offen.

Als Nachfolger des Nuntius, Monsignore Maglione, ist Monsignore Petro de Maria, gegenwärtig Vertreter des Heiligen Stuhles in Ottawa, ausersehen. Der Papst hat den Bündner Dr. Ferry von Salis aus Seewies zum Bischof von Agram (Kroatien) ernannt. —

Der beim Gordon-Bennett-Rennen gestartete Schweizer Ballon wurde durch heftige Regengüsse gezwungen, in Ede in Holland zu landen. —

Die Bauarbeiten auf dem unvollendeten Teilstück der Furka-Oberalp-Bahn, der Strecke Gletsch-Andermatt-Disentis sind derart fortgeschritten, daß das Teilstück Gletsch-Andermatt am 25. Juni dem Verkehr übergeben werden wird, während Andermatt-Disentis schon am 15. Juni eröffnet wird. Am 1. Juli werden über die ganze Strecke schon vier Zugspaare verkehren können. —

Auf der Gornergratbahn wurde der Verkehr von Zermatt nach Riffelberg bereits am 27. Mai aufgenommen. Die ganze Strecke wird in den nächsten Tagen eröffnet werden. —

Mit der Einführung des leichten Maschinengewehres wird schon im nächsten Jahre begonnen werden und zwar werden sämtliche in Betracht fallende Truppenkörper vorläufig mit 8 Gewehren pro Kompagnie ausgerüstet. Für die Infanterie braucht es rund 4000 Stück, für die Kavallerie und Artillerie rund 550 Stück. 1930 wird die Armee mit der neuen Waffe vollkommen ausgerüstet sein. —

Im Herbst finden im zweiten Armeekorps große Manöver statt. Die dritte Division rückt am 30. August ein und wird am 11. September entlassen. Die vierte Division beginnt am 13. September und endet am 25. September. Die Manöver stehen unter der Leitung von Oberstkorpskommandant Bridler. Als Manövergelände dient für die 3. Division das Gebiet zwischen Bern und Freiburg, für die 4. Division das Gelände an der untern Reuß zwischen Bremgarten und Brugg. Im Oktober werden größere Gebirgsmanöver im Gotthardgebiet stattfinden. —

Am 30. Mai nachmittags wurde in Bern der 11. Schweizerische Artillerietag eröffnet. Die Vorführungen und Wettkämpfe wickelten sich auf dem Beundenfeld programmäßig ab. Zuschauer gab es wegen des schlechten Wetters nur wenige. Desto mehr Publikum fand sich am zweiten Tage ein. In der Ballonhalle auf dem Beundenfeld war das Bankett, bei dem Oberst Imboden die Anwesenden begrüßte. Am Abend fand ein Konzert im Schänzli mit anschließendem Balle statt. —

Am 30. und 31. Mai tagte in Bern der Schweizerische Reformtag, der vom Schweiz. Verein für freies Christentum veranstaltet wurde. Die Delegiertenversammlung tagte Sonntag nachmittags im Bürgerhaus. Am Volksabend im Kasino sprach Bundesrat Scheurer vor sehr zahlreichem Publikum über das Thema „Kirche und Vaterland", wobei er auch die Frage der Landesverteidigung, der Zivildienstpflicht und unserer politischen Verhältnisse über-

haupt behandelte. Seine Ausführungen wurden von den Zuhörern mit tosendem Beifall belohnt. Am Montag sprachen Pfarrer Joß aus Koppigen und Seminarlehrer Dr. Trösch über die religiöse Beeinflussung unserer Jugend. —

Aus den Kantonen.

Aargau. Die Jurazementfabriken Aarau und Wildegg haben an zirka 40 Arbeiter, die mindestens 25 Jahre lang in ihren Diensten gestanden haben, silbergerahmte Diplome, eine silberne Uhr und namhafte Barbeträge verteilt. — Im Aarauer Schlachthaus sollte am Samstag vor Pfingsten eine Kuh geschlachtet werden, die, an einen Ring gebunden, ihres Schicksals harrte. Es gelang ihr, sich zu befreien und über eine Wendeltreppe auf den Boden zu flüchten. Nach einigen vergeblichen Versuchen, sie herunterzulocken, ließ man sie über den Sonntag in ihrer Höhe, um sie dann am Pfingstmontag zu erschießen. —

Baselstadt. Das Strafgericht verurteilte den gewesenen Journalführer beim Polizeidepartement, Ad. Kirchhofer, wegen Unterschlagung im Betrage von 324 Franken zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Von der Anklage auf Amtsmißbrauch wurde er freigesprochen. —

Baselland. Bei den Regierungsratswahlen wurden alle fünf bisherigen Räte bestätigt. Für den Landrat erhielt die demokratische Fortschrittspartei 44 Stimmen (bisher 56), die katholische Volkspartei 12 (10), die evangelische Volkspartei 5 (3), die Freisinnigen 7 (3), Oberbaselbieter Posamenter 2 (2), die Sozialdemokraten 27 (20), die Kommunisten 4 (4), dazu kommt ein Unabhängiger. Das Total der Bürgerlichen ist 70 (74), das der Linksparteien 32 (28). — Am Pfingstmontag stürzte der 16jährige Sohn der Witwe Assitelli in Basel vom „Hohlen Felsen", oberhalb Birsegg, die Felswand hinunter, als er sich an einem Seil hinablassen wollte. Er blieb mit zerschmettertem Schädel unten tot liegen. —

Graubünden. Der 5jährige Andres Flütsch von Klosters-Dörfli sprang während der Fahrt nach St. Gallen in einem unbewachten Moment bei Landquart aus dem fahrenden Zug, erlitt aber nur eine Schürfung und lief bis zur Station Igis, wo ihn der Vorstand in Empfang nahm und später seiner verängstigten Mutter übergab. —

St. Gallen. Das Residentialkapitel hat zum Vorsteher der Dompfarrei Groß-St. Gallen Kanonikus Scheiwiler gewählt. — In der Nähe von Wattwil geriet ein vierjähriges Ferienkind unter ein Automobil. Da es sich ganz ruhig verhielt, rollte der Wagen über das Kind hin, ohne ihm Schaden zuzufügen.

Solothurn. In Solothurn wurden drei Wechselfahrer in Haft genommen, die namentlich an den Markttagen gute Geschäfte machten. Alle drei halten sich für gewöhnlich in Bern auf. — Das Solothurner Gäu wurde in letzter Zeit durch viele Einbruchdiebstähle beunruhigt. Deshalb unternahmen 20 solothurnische und bernische Polizisten eine Razzia in dem Gehölz zwischen Kestenholz, Wolfwil und Bannwil. In einem Gehöft bei Wolfwil gelang es, zwei Burschen zu stellen, die eben einbrechen wollten. Als man sie festnehmen wollte, gaben die beiden Burschen mehrere Schüsse ab und verschwanden in der Dunkelheit. Dabei wurde der Landwirt Niggli aus Wolfwil am Unterkiefer verletzt. Ein Landjäger verletzte den einen Burschen durch einen Schuß in den Arm, man erkannte diesen als den mehrfach vorbestraften August Meier aus Kestenholz, der schon vor einigen Jahren im Saargebiet wegen Spionage zum Tode verurteilt worden war. —

Schwyz. Am 26. Mai starb in Bollenberg-Tuggen im Alter von 72 Jahren Landammann Kaspar Bammert. Er war 22 Jahre lang Bezirkskassier der March, dann Kantonsrat und von 1908—1924 Mitglied des Regierungsrates, den er während zweier Perioden als Landammann präsidierte. —

Thurgau. Der neugewählte Große Rat wählte bei seiner konstituierenden Versammlung als Ratspräsident mit 90 Stimmen den Sozialisten Dr. Roth. — Drei junge Burschen aus Egnach retteten bei schwerem Sturm mit eigener Lebensgefahr mit ihrem Motorboot fünf Insassen eines sinkenden Segelschiffes aus dem Bodensee. —

Zürich. Im Kantonsrat ist durch einen unheilbaren Kranken eine Anregung eingegangen auf Erlaß eines Gesetzes, wonach es erlaubt werden sollte, den Tod unheilbar Kranker durch Einspritzungen zu beschleunigen. — Im Zürcher Stadtrat begründete der Kommunist Dr. Hitz seine Anregung, die Polizei zu entwaffnen. In namentlicher Abstimmung wurde die Anregung als Wunsch mit 58 gegen 42 Stimmen angenommen. — Der Mechaniker Karl Wild, ein schon mehrmals vorbestraftes Individuum, engagierte mit Hilfe von Zeitungsinseraten Kellnerinnen für ein dreitägiges Fest in Turbenthal, Baden und anderen Orten gegen Hinterlage einer Kaution von 10—20 Franken. Er prellte auf diese Art zirka 60 Serviertöchter um rund 600 Franken. Auf mehrere Anzeigen hin wurde er verhaftet. — In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai zündeten beschäftigungslose Bauhandwerker auf der Baustelle Friesenberg ein Quantum Bauholz an. Der Schaden beträgt über 1000 Franken. Die Polizei verhaftete 6 Personen. — In Winterthur wurden die Inhaber des Treuhandbureaus „Iris", Schalcher und Winkler, wegen mehrfacher Betrügereien verhaftet. —

Freiburg. In der Staatskanzlei von Freiburg wurde am 28. Mai mittags eingebrochen und eine Geldsumme von 230 Franken gestohlen. —

Neuenburg. Das Assisengericht verurteilte die Uhrenhändler Dreyfuß und Jecker wegen leichtfertigen Konkurses; sie hatten in 16 Monaten ein Defizit von 400,000 Franken herausgewirtschaftet. Dreyfuß erhielt 18 Monate Gefängnis und drei Viertel der Kosten überbürdet, während Jecker ein Viertel der Kosten zu tragen hat. — Die Klubhütte „Bernoud" auf dem Torberg, die erst vergangenes Jahr vom S. A. C. erstellt worden war, ist während des Winters von einer Lawine fortgerissen worden. Als der Hüttenwart am 26. Mai hinaufstieg, fand er nur noch zerstreut herumliegende Trümmer. —

Der Regierungsrat beabsichtigt folgende Departementsverteilung: Inneres: Joß; Bauten und Eisenbahn: Bösiger; Landwirtschaft: Moser; Armen- und Kirchenwesen: Burren; Finanzen: Volmar; Unterricht: Merz; Polizei: Stauffer; Sanität: Simonin; Militär: Lohner. —

Der Regierungsrat wählte als zweiten Adjunkten des kantonalen Armendirektors H. P. Johner (bish.). — Die Bewilligung zur Berufsausübung wurde dem Tierarzt Dr. W. Schläfli in Täuffelen und der Aerztin Frau Dr. Elsa Steffen-Kramer in Murgenthal erteilt.

Das Gesetz über den Warenhandel, das Wandergewerbe und den Marktverkehr wird auf den 15. Juni, das Gesetz über die Beitragsleistung an die Arbeitslosenkassen auf den 1. Juni in Kraft gesetzt. —

Die in der am 7. Juni stattfindenden konstituierenden Versammlung des Großen Rates zu verhandelnden Geschäfte sind folgende: 1. Konstituierung des Rates. (Eröffnung der Session durch den Regierungspräsidenten; Bezeichnung des Alterspräsidenten, Bezeichnung von provisorischen Stimmenzählern, Namensaufruf, Bericht des Regierungsrates über die Durchführung der Wahlen und Behandlung allfälliger Wahlbeschwerden; Ernennung einer provisorischen Wahlprüfungskommission; Beeidigung der als gültig gewählt erklärten Mitglieder, Behandlung der Wahlbeschwerden, Wahl des Präsidenten und von zwei Vizepräsidenten, Wahl der Stimmenzähler). 2. Mitteilung über das Ergebnis der Regierungsratswahlen und Beeidigung des Regierungsrates. 3. Mitteilung über das Ergebnis der Volksabstimmung vom 9. Mai 1926. 4. Wahlen: a) des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Regierungsrates; b) der Wahlprüfungskommission, der Justizkommission und der Staatswirtschaftskommission; c) von allfälligen besondern Kommissionen zur Vorberatung von Geschäften; d) Wahl des Bankpräsidenten der Kantonalbank für eine neue Amtsdauer; e) Wahl des Präsidenten, der zwei Vizepräsidenten, von 12 weitern Mitgliedern und von 5 Ersatzmännern der kantonalen Rekurskommission für eine neue Amtsdauer; f) Wahl eines Mitgliedes des Obergerichtes am Platze des zurücktretenden Oberrichters W. Krebs; g) Wahl eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelsgerichtes am Platze des zurücktretenden Mitgliedes Boy de la Tour. 5. Zuteilung der Verwaltungszweige an die Direktionen und Zuteilung der Direktion an die Mitglieder des Regierungsrates. 6. Dekret betreffend Vermehrung der

Zahl der kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichtes. 7. Allfällige weitere dringliche Geschäfte. —

Der Verwaltungsrat der Bernischen Kraftwerke bestellte in seiner Sitzung vom 29. Mai die Direktion neu. Dieselbe wird einem Direktorium von 3 Mitgliedern übertragen, von welchen das eine die Stellung eines Direktionspräsidenten erhält. Als Mitglieder dieser Direktion wurden gewählt: Dr. E. Moll, Ingenieur Thut und Ingenieur Cagianut. Herr Moll, der schon seit 1918 die Stelle eines Direktors bekleidet, übernimmt das Präsidium, die bisherigen Subdirektoren Thut und Cagianut werden zu Direktoren befördert. Die Generalversammlung nahm von der Neuordnung in zustimmendem Sinne Kenntnis. — Herr Dr. jur. E. Moll trat 1907 als Sekretär des damaligen Direktors Oberst Will in die vereinigten Kander- und Hagneckwerke ein, und wurde 1913 Adjunkt des Direktors. 1913 wurde er Vizedirektor und 1918 Direktor. Herr Ingenieur P. Thut wurde 1909 an die Bernischen Kraftwerke berufen, anfangs 1923 wurde er Subdirektor. Herr Ingenieur N. Cagianut kehrte während des Krieges aus Italien in die Schweiz heim und trat 1920 als Adjunkt von Direktor Dr. Moll in die Dienste der Kraftwerke. 1923 wurde er Subdirektor und übernahm die Leitung des Stromlieferungsgeschäftes. — Bei der Generalversammlung verdankte Herr Bühler dem scheidenden Herrn Will in warmen Worten die große Arbeit, die dieser dem bernischen Volkswohl geleistet hatte. Er teilte auch gleich mit, daß Herr Regierungsrat Volmar seine Demission als Verwaltungsrat eingereicht habe und verdankte auch dessen Verdienste herzlichst. An Stelle von Herrn Volmar wurde nun Herr Oberst Will in den Verwaltungsrat gewählt. Auf einen Vorschlag, statt Herrn alt Finanzdirektor Türler den Bieler Stadtpräsidenten Dr. Müller in den Verwaltungsrat zu wählen, konnte aus formellen Gründen nicht eingegangen werden und so wurde Herr Türler auf eine neue Amtsdauer wiedergewählt. —

---

† Emil Kambly,

gew. Reisender in Bern.

Am 27. April 1926 wurde die irdische Hülle eines Mannes den Flammen übergeben, der es wohl verdient, an dieser Stelle mit einem kurzen Nachruf bedacht zu werden.

Herr Emil Kambly, Vertreter der Firma J. H. Moser A.-G., Kanderbrück, starb unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles am Samstag den 24. April 1926.

Emil Kambly wurde am 13. Juli 1876 in Beckenried (Unterwalden) geboren. Nachdem er seine ersten Lebensjahre in der Innerschweiz verbracht hatte, zogen seine Eltern nach Reichenbach bei Frutigen, wo Emil nun den größten Teil seiner Jugend verlebte. Kaum der Schule entwachsen, wurde er Waise, indem ihm Mutter und Vater innert einem Jahr wegstarben. In Genf und Aigle erlernte der Verstorbene den kaufmännischen Beruf, für den er besondere Eignung zu haben schien. Nachdem er kurze Zeit mit seinen Geschwistern im elterlichen Geschäft tätig war, übernahm er eine Stelle bei seinem Schwager als Vertreter und Reisender der Firma J. H. Moser A.-G., Fabrik in Kanderbrück,

† Emil Kambly.

der er nun 22 Jahre lang treue Dienste geleistet hat.

Im Jahre 1903 verheiratete sich Herr Kambly mit Fräulein Elise Jaggi, einer Waise edelsten Charakters. Ein Sohn und eine Tochter entsprossen dieser glücklichen Ehe. Leider wurde ihnen der Stammhalter wenige Wochen nach der Geburt wieder entrissen. Im Schoße seiner Familie verlebte der Verstorbene seine glücklichsten Stunden. Wie froh war er jeweilen, wenn er müde und abgespannt von seinen beschwerlichen Reisen zurückkehrte und bei seinen Lieben Erholung für neue Arbeit finden konnte. Im öffentlichen Leben tat sich Herr Kambly nicht hervor.

Gegen Ende 1924 erlitt sein Familienglück einen schweren Schlag, indem der Tod Herrn Kambly seiner treubesorgten Lebensgefährtin und das Töchterlein der guten Mutter beraubte. Seine gesunde Lebensauffassung und sein guter Humor ließen ihn langsam neue Lebensfreude fassen, da die Tochter nun um so mehr des Vaters bedurfte. Diese ihrerseits suchte nach Kräften im Haushalt zu helfen und ihr, von den Eltern ererbtes, goldlauteres, offenes Wesen bereitete dem Verstorbenen manche frohe und glückliche Stunde.

Mitten aus der Arbeit heraus, für uns alle unerwartet, hat ihn der Schnitter Tod geholt. An seiner Bahre trauern die im 19. Lebensjahre stehende Tochter Julie, sowie seine Schwester, Frau Wwe. Moser mit ihren Kindern, denen Herr Kambly ein guter Onkel war. Das Geschäft verliert in ihm einen unersetzlichen Mitarbeiter und seine Kunden einen Geschäftsfreund, wie man ihn nur selten findet. Vielen Bedrängten ist er mit Rat und Tat beigestanden. Mit aufrichtigen herzlichen Worten hat er manchen getröstet. Kaum zu fassen ist es, daß sein Mund nun für immer verstummt sein soll. Angehörige, Freunde und Bekannte, alle sind von der gleichen tiefen Trauer über seinen Hinscheid erfüllt. Jedermann, der Herrn Kambly kannte, wird ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren. Friede seiner Asche!

F. K.

Das Direktionskollegium der B. L. S. hat beschlossen, dem Rücktrittsgesuch des Herrn Kunz von seiner bisherigen Stellung als Direktor der B. L. S. unter bester Verdankung der geleisteten Dienste zu entsprechen. Herr Kunz wurde als Delegierter des Verwaltungsrates und als Mitglied der Direktion gewählt. Als Direktor wurde Herr Regierungsrat Dr. Volmar, Finanzdirektor des Kantons Bern, mit Amtsantritt auf den 1. Oktober gewählt. An Stelle des austretenden Herrn Hirter wurde Direktor Zehnder von der Montreux-Oberland-Bahn zum Mitglied des Verwaltungsrates ernannt. —

Die Lauterbrunnen-Mürren-Bahn verzeichnete im Jahre 1925 einen Betriebsüberschuß von 118,000 Franken. — Die Bahnstrecke Grindelwald-Kleine Scheidegg und die Riesenbahn eröffneten den Betrieb am 28. Mai. —

Dem Jahresbericht der Anstalt für schwachsinnige Kinder in Burgdorf entnehmen wir, daß die Einnahmen im Jahre 1925 Fr. 107,654, die Ausgaben Fr. 105,082 betrugen. An Geschenken erhielt die Anstalt Fr. 9266. Sie beherbergte 86 Zöglinge, darunter 60 das ganze Jahr hindurch. Der Anstalt ist auch das Karolinenheim für gänzlich bildungsunfähige Kinder in Rumendingen angegliedert, das im Berichtsjahre 19 Kinder verpflegte. —

Die Erziehungsanstalt für Jugendliche in Trachselwald und auf dem Tessenberg beherbergte 1925 durchschnittlich 72 Zöglinge. Die Werkstätten beider Anstalten waren stets ziemlich voll beschäftigt. Auch die Landwirtschaft hatte viel Arbeit und lieferte einen schönen Ertrag. Die Jahresrechnung schließt mit einem Ausgabenüberschuß von 86,999.84 Franken ab. —

In Aarberg starb am 1. Juni Herr alt Pfarrer August Volz im 79. Lebensjahre. — Bei der Rabbenfluh verunglückte der 14jährige Fritz Peter von Radelfingen. Er stürzte beim Ausweichen in das Kursauto und erlitt so schwere Verletzungen am linken Unterschenkel, daß ihm, ins Bezirksspital verbracht, das Bein amputiert werden mußte. —

Der in Afrika weilende Sohn des Pfarrers Frickart von Wynigen wurde vor ungefähr einem Monat nachts im Schlafe von Mörderhand getötet. — Am 31. Mai früh wurde am Bahnübergang Ernst Lüthi, ein tüchtiger junger Mann, vom Zuge überfahren und getötet. —

Am 27. Mai nachmittags verunglückte bei Escholzmatt ein mit 11 Personen besetztes Auto aus Langnau. Ein hinterer Pneu wurde defekt und da gleichzeitig die Bremsen versagten, wurde der Wagen seitwärts über die Straße geworfen. Drei der Insassen, darunter Malermeister Graf von Kleindietwil, mußten ins Krankenhaus nach Langnau geschafft

werden. — Am Pfingstmontag entwich dem Landwirt Gottfried Langenegger-Bärtschi ein Stier, geriet auf das Bahngeleise und wurde vom Zug Langnau-Luzern überfahren und getötet. —

Die Versteigerung des Kursaals Thun wurde zurückgezogen. Der Kursaal soll unter einem neuen Verwaltungsrat weiter betrieben werden und wird im Laufe des Monats Juni wieder eröffnet. — In Thun starb nach langer Krankheit im Alter von erst 45 Jahren Herr Kaminfegermeister Gustav Wüthrich, ein tüchtiger Berufsmann und geschätztes Mitglied der Stadtmusik. —

Auf der Gürbetalbahn ereignete sich am 26. Mai ein merkwürdiger Unfall. Als ein Extrazug die Strecke mit einer Substanz bespritzte, die die Unkrautbildung zu verhindern hat, ging die Substanz auf dem einen Wagen in Flammen auf. Alles brannte lichterloh und die Arbeiter verschwanden in Feuer und Rauch. Als der Zug anhielt, sanken die Flammen von selbst in sich zusammen. Schaden ist nicht entstanden. —

Am 3. ds. feierte Herr Jakob Spring, Zimmermann in Reutigen, mit seiner Gattin Marie, geb. Spring, die goldene Hochzeit. —

Stadt Bern

† Rudolf Gfeller-Bartlome,
gew. Wirt zur „Börse" in Bern.

„Ach wie bald schwinden Schönheit und Gestalt", heißt es in dem bekannten Reiterlied. Wer hätte gedacht, daß kaum 6 Wochen nach der Kremation der Mutter ihr liebster Sohn nachfolgen würde. Nach einem Ausritt mit einem Freunde wollte Rudolf das Pferd übergeben. Auf dem Viktoriaplatz glitt dasselbe auf den Tramschienen aus, sein Führer erlitt einen Schädelbruch und einen Lungenriß und starb nach qualvollen Leiden nach zwei Tagen im Viktoriaspital.

Rudolf Gfeller wurde geboren am 5. August 1882 als ältestes von sieben Kindern der Eheleute Chr. Gfeller-Wegmüller. Er durchlief die Primarschule Breitenrain und war ein aufgeweckter Schüler. Nach der Konfirmation sollte er Maschinenmeister werden, jedoch behagte ihm dieser Beruf nicht und so ging Ruedi zur Erlernung der französischen Sprache nach St. Blaise, wo er zwei Jahre in einer Weinhandlung arbeitete. Im Jahre 1903 trat er als Bereiter ins eidgenössische Remontendepot und diente dort bis 1906, in welchem Jahre er in den Postdienst eintrat und bis 1919 blieb. In allen Stellungen erhielt er von seinen Vorgesetzten das Zeugnis eines zuverlässigen, tüchtigen Arbeiters. Doch sein Ziel ging dahin, sich selbständig zu machen und so übernahm er am 1. November 1919 das Restaurant zum „Römer", das er mit gutem Erfolge leitete und käuflich erwarb. Im Jahre 1924 übernahm er dann das Restaurant zur „Börse". Hier war er so recht in seinem Element. Durch seinen goldenen Humor und seinen geraden Charakter hat er sich einen großen Freundes- und Kundenkreis geschaffen. Als strammer Trainwachtmeister hat er seinem Vaterlande gedient. Seiner trauernden Gattin, den lieben Kindern, seinem betagten Vater und übrigen Verwandten aber hat die große Beteiligung an der Beerdigung bewiesen, was wir an unserm Freunde verloren haben. Friede seiner Asche. E. W.

† Rudolf Gfeller-Bartlome.

In der Stadtratssitzung vom 28. Mai sprach vor allem der Vorsitzende den Hinterbliebenen des im Bärengraben verunglückten Knaben Ellenberger das Beileid des Rates aus. Er dankte dem Bärenwärter Großenbacher für sein braves, furchtloses Verhalten und bezeichnete den Vorfall als ein ganz ausnahmsweises Ereignis, das nicht zu Verallgemeinerungen führen dürfe. Gegen derartige unberechenbare Zufälle gäbe es keine Schutzmaßnahmen. Wegen der Aenderungen und Verbesserungen würden die bernischen Behörden schon zum Rechten sehen. — Der Rat beschloß dann nebst den in voriger Nummer bereits aufgezählten Krediten einen Kredit von Fr. 100,000 für die Aufstellung eines definitiven Bauprojektes für die neue Lorrainebrücke. Bei diesem Bauprojekte soll an der Verlegung der Bahnlinie an die Engehalde festgehalten werden und werden die diesbezüglichen Verhandlungen mit den Bundesbahnen fortgesetzt. Der Stadtrat wird der Gemeinde empfehlen, einen erheblichen Beitrag an die Mehrkosten zu leisten, die aus der Verlegung entstehen. Dieser Antrag des Gemeinderates wurde einstimmig und ohne Diskussion angenommen. —

Am 30. Mai kamen mit einem Extrazug der Lötschbergbahn etwa 100 amerikanische Aerzte mit 50 Damen in Bern an, sie sind Mitglieder der berühmten amerikanischen Aerztegesellschaft. Am 31. Mai besuchten sie die Spitäler und Kliniken der Professoren Lüscher, Sahli de Quervain und die Geburtshilfe bei Professor Guggisberg. — Der offizielle Empfang war am 1. ds. vormittags in der Aula der Universität, wo Bundespräsident Häberlin die Begrüßungsrede hielt. Es sprachen noch Regierungspräsident Merz, der Dekan Professor Dr. Lüscher und Professor de Quervain. Für die Amerikaner antwortete Professor Wilson aus Rochester. William Pech überreichte dem Bundespräsidenten die für Staatshäupter reservierte höchste Ehrung des Vereins, die extraordinary membership, Regierungspräsident Merz wurde mit dem folgenden Grad ausgezeichnet und den mitwirkenden bernischen Professoren wurden Ehrenmitgliedschaften zugesprochen. —

Im Berner Münster erhielten fünf neue Pfarrer die Weihe. Die Weihepredigt hielt Pfarrer R. Ramser in Niederscherli. Die jungen Pfarrer sind die folgenden: Max Walter Ammann, Vikar in Langnau; Paul Fankhauser in Bern; Paul Werner Flückiger, Vikar in Solothurn; Siegfried Walter Joß in Koppigen; Rudolf Karl Kaiser in Bern. —

Am 30. Mai wurde von der Kirchgemeindeversammlung der Pauluskirche Herr Pfarrer Pfister mit 310 von 313 abgegebenen Stimmen für die dritte Amtsdauer (bis 1932) in seinem Amte neu bestätigt. —

In Mont Pélerin starb Herr Dr. Alfred von Mutach, der bekannte Berner Arzt und Hausarzt des Lindenhofspitals. Er wurde 1868 im Schloß Holligen bei Bern geboren, studierte hier Medizin und wurde dann Assistent bei Professor Kocher. Vor 20 Jahren übernahm er die chirurgische Leitung des Lindenhofspitals. Die Trauerfeier fand am 29. Mai bei zahlreicher Beteiligung des Publikums in der Heiliggeistkirche statt. Den Lebenslauf schilderte Herr Pfarrer Wäber und Rotkreuzschwestern verschönten die Feier durch Gesangsvorträge und einen Geigenvortrag. —

Der Gemeinderat richtete an Herrn Professor Dr. Sahli anläßlich seines 70. Geburtstages ein Gratulationsschreiben.

Der kleine Burgerrat hat als neuen Pächter des Kasinos, mit Amtsantritt auf 1. November, Herrn Alfred Lüthi-Marbach, zurzeit Restaurateur im Café „Du Théatre" gewählt. —

Die Rechnung des Volkshauses für das Betriebsjahr 1925/26 schließt mit einem Gewinnsaldo von Fr. 13,011 ab, wobei Abschreibungen an Mobiliar und Maschinen, ferner wesentliche Aufwendungen für den Gebäudeunterhalt gemacht wurden. Von den Lieferanten wurden Fr. 37,000 Aktienkapital zur Vereinigung der Bilanz zur Verfügung gestellt. —

Am 1. ds. nachmittags stieß auf der Station Weißenbühl eine elektrische Lokomotive infolge falscher Weichenstellung im Sackgeleise auf einige Güterwagen. Da der Anprall ziemlich stark war, wurde ein Güterwagen über den Prellbock hinausgeschoben und die Motorhaube der Lokomotive beschädigt. Personen wurden nicht verletzt, der Sachschaden wird auf etwa 1500 Franken gewertet. —

Verhaftet wurde ein jüngerer Karrer, der unter falschen Angaben im Logis eines ihm bekannten Arbeiters, der gerade verreist war, nächtigte und bei dieser Gelegenheit Kleidungsstücke im Werte von über Fr. 100 stahl. Er hatte auch

den Eltern seiner auswärts lebenden Geliebten 100 Franken gestohlen, in Hotels unter falschem Namen logiert und wird auch außerdem wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. —

Die wichtigsten Fundstücke aus der römischen Kultstätte von Allmendingen wurden nun in der römischen Abteilung des bernischen Historischen Museums untergebracht und können zu den gewöhnlichen Besuchszeiten vom Publikum besichtigt werden. —

Ein Sekundarschüler, der beim Bärengrabenunglück Augenzeuge war, ist nachher irrsinnig geworden und mußte in der Waldau versorgt werden. Der 14jährige Knabe hatte ganz eigenartige Wahnideen, indem er in Gegenständen, wie zum Beispiel in seinem Geigenkasten, plötzlich einen Bären erblickte, der ihn packen wolle. —

Das Trommler- und Pfeiferkorps der Stadt Bern erhielt eine Anfrage zur Teilnahme am Blumenfest in Genf. Das Korps soll im Festzug an dessen Spitze bei den beiden Umzügen mitmarschieren, und ferner während der Venezianischen Nacht ein Konzert geben. Die Zusage hängt noch von der Erlaubnis der städtischen Schulbehörden ab. —

Kleine Chronik

„Schweizerhilfe"-Sammlung.

Wie uns das vorbereitende Komitee mitteilt, ist der Beginn der Haussammlung auf den 7. Juni festgesetzt. Es gilt, dem schweizerischen Verband von Hilfswerken neue Mittel zur Unterstützung unverschuldet in Not geratener Auslandschweizer und bedrängter Heimgekehrter zuzuführen. Kranke, Betagte, alleinstehende Mütter, erholungsbedürftige Kinder, Blinde, Arbeitslose sollen mit dem Geld vor der ärgsten Not und vor Armengenössigkeit bewahrt werden. Auch geistige Heimatkost soll den Schweizerkolonien weiterhin vermittelt werden. Die Verbandsmitglieder bieten Gewähr für gewissenhafte Verteilung und Verwendung der Gelder: Pro Juventute, Pro Senectute, Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft, Caritas-Zentrale, Sekretariat der Auslandschweizer N. H. G., Zentralverein für das Blindenwesen. Am 10. Juni kommen an etwa 20 Marktständen in der Stadt herum kleine Taschentücher zum Verkauf. Radio-Bern wird uns zu gegebener Zeit noch eingehend über das Werk der „Schweizerhilfe" unterrichten.

Orgelkonzerte im Münster.

(Eingef.) Am nächsten Sonntag, den 6. Juni, abends 8¼ Uhr, wird Herr Münsterorganist Ernst Graf wieder die Reihe seiner sommerlichen Orgelkonzerte im Münster beginnen und wie schon im Vorjahr jeden Sonntag bis Ende August ein kurzes Orgelkonzert mit freiem Eintritt für Einheimische und Fremde von der durchschnittlichen Dauer einer halben Stunde durchführen, und zwar am ersten Sonntag im Juni und Juli und am letzten Sonntag im August jeweilen abends von 8¼ bis 8¾ Uhr, an den übrigen Sonntagen unmittelbar nach dem Vormittagsgottesdienst von 10¼ bis 10¾ Uhr, womit auch den Besuchern des Gottesdienstes diese schöne Gelegenheit zugänglich gemacht ist; soll doch der Sinn dieser Veranstaltungen vornehmlich ein gottesdienstlicher sein. Sie wollen sich bei aller Freiheit im Einzelnen bewußt in den kirchlichen Rahmen stellen, gleichzeitig aber auch die organische Verbindung mit den Abendmusiken des Winters herstellen. Wir sind überzeugt, das Publikum werde dem Münsterorganisten Dank wissen für sein ebenso selbstloses, wie künstlerisch hochstehendes Musizieren, durch das er so unentwegt und zielbewußt die Sache ernster und gehaltvoller protestantischer Kirchenmusik verficht.

Reise-Konzerte des Berner Männerchors.

Französische Kirche, 2. und 3. Juni.

Der Berner-Männerchor unternimmt in diesen Tagen eine Deutschland-Holland-Belgien Sängerreise und wird bei diesem Anlaß in Mannheim im Nibelungensaal konzertieren. Um auch das hiesige Publikum mit den dortigen Darbietungen bekannt zu machen, gelangte letzten Mittwoch und Donnerstag das gleiche Programm in der Französischen Kirche zur Aufführung. Der Chor verfügt über ein gut ausgeglichenes Stimmenmaterial und versteht durch exakten, reinen Vortrag und durch sehr deutliche Aussprache den Hörer zu fesseln. Es folgten sich: Das hymnenartig gesetzte „Wandelt im Licht" und das eindrucksvolle „St. Johannisnacht", beide von H. Huber. Von A. Bruckner das schon an der Brucknerfeier im Kasino vorgetragene weihevolle „Trösterin Musik" (mit teilweiser Orgelbegleitung). Der alte Motettenstil war vertreten durch G. Gabrieli mit „Jubilate Deo" für achtstimmigen Männerchor, gesetzt von O. Kreis. Von hier an weist das Programm mehr volkstümlichen Charakten auf. „Schweizerpsalm", A. Zwyssig; „Vesper", F. Niggli; „Unsere Berge", H. Suter; „Berefinalied", für Männerchor gesetzt von B. Andrae; „Herdenreihen", gesetzt von C. Munzinger; „Der Gemsjäger", gesetzt von Fr. Hegar; und als Abschluß das wuchtige „Im alte Landg'richt Stärnebärg", gesetzt von O. Kreis. Wenn die Deutschen von dem letztgenannten die Worte nicht verstehen sollten, so spüren sie die Kraft und den Mut unserer Vorfahren. Auch die drei Vorträge des Sundigchors, unter der tüchtigen Leitung von E. Tanner, zeugten von viel Fleiß und Arbeit. Alle die Volkslieder wurden mit warmem Empfinden wiedergegeben. Als Solistin wirkte unsere bestbekannte Berner-Sängerin Frau Clara Wirz-Wyß mit mit Vorträgen von Schubert: „Ganymed" und „Allmacht"; von unserem Schweizer Schoeck das heiter, tändelnde vorgetragene „Hufschmied" und das einfacher gehaltene „Das bescheidene Wünschlein". Ebenfalls vom Schweizer Andrae: „Requiem" und „Fülle", zwei Gedichte von C. F. Meyer. Ihre durchwegs reine Stimme und ein tiefes Mitempfinden gestalteten ihren Vortrag zu einem Genuß. Als gewandter, mitfühlender Begleiter waltete Herr Direktor Kreis am Flügel.

M. H.

Sport.

Fußball:

Zentralschweiz – Süddeutschland 4:1.

In Freiburg i/Br. trafen sich letzten Sonntag die Auswahlmannschaften der Zentralschweiz und Süddeutschlands zu einem Regionalländertreffen. Die schweizerische Mannschaft war eine verstärkte Bernerstädteelf, was schon viel sagt, wenn man die Elf gegen die Hudderssied-Town spielen sah.

Die zentralschweizerische Mannschaft hat dann auch gehalten, was man von ihr erwartete, sie war der deutschen Mannschaft überlegen, hauptsächlich was Schwung und Elan anbelangt. Mit dem schönen Resultat von 4:1 Toren brachten sie den Sieg an sich.

Nächsten Sonntag findet auf dem Sportplatz Spitalacker der 5. kantonal bernische Kunstturnertag statt. Da die Bernerkunstturner stets an der Spitze des schweizerischen Kunstturnens marschieren, ist ein sportlich hochstehender Tag zu erwarten. Die Postmusik Bern wird die Zuschauer musikalisch unterhalten.

B. H.

Verschiedenes

Ueber die Petrolgewinnung in Niederländisch-Indien

veranstaltete die Firma Jules Kuhn & Co. A.-G. Bern vor geladenen Gästen im Uebungssaale des Kasinos eine sehr hübsche Filmaufführung. Man sah wohlgelungene geologische Bilder, die selbst dem blutigsten Laien das Entstehen der Erdölschichten im Erdinnern verständlich machten. Darauf prächtige Urwaldlandschaften im Produktionsgebiete der „Royal Dutsch Shell Gesellschaft" in Niederländisch-Indien. Man sah die Entstehung von Straßen im dichtesten Urwald, den Materialtransport zu den künftigen Bohrstellen, die Anlage der Bohrtürme, das Bohren selbst und endlich die Gewinnung des Rohöles. Es folgten Bilder, die die Anlage der oft mehrere Kilometer langen Erdölleitungen, den Bau der Tankgebäude, die Raffinerie des Rohöles, die Gewinnung der verschiedenen Nebenprodukte, der Verpackung und den Transport auf die Schiffe veranschaulichten. Auch eine Waldbahn, die den Transport bis zum Meere besorgt, war zu sehen. Sehr hübsche, teils hochromantische Bilder zeigten die Fabrikanlagen der Firma, mitten im Urwalde, die Wohnhäuser der einheimischen Arbeiter, ihr ganzes Leben und Treiben in den Freistunden. Auch die Fabrikation der verschiedenen Behälter, in welchen das Petrol, Benzin ꝛc. transport wird, deren Füllung an Ort und Stelle, sowie auch das Füllen eines Tankschiffes wurden sehr anschaulich zur Darstellung gebracht.

Wechsel.

Welt ist in Bewegung, steht
Ständig in der Krise,
Und sogar im Staate Bern
Weht sehr scharf die Bise.
Zwar die „Häupter" kommen stets
Wieder auf die Kosten,
Und changieren hin und her,
Wechseln nur die — Posten.

Erstlich bei den B. K. W.
— Bei dem Staat im Staate —
Ging Herr Will, jedoch er blieb
Im Verwaltungsrate.
Und damit vorübergeh'
Glatt die Umsturzwelle,
Tritt ein Dreierkleeblatt nun
An Direktors Stelle.

B. L. S. soll Volmar nun
Statt Herr Kunz sanieren,
Als Finanzdirektor das
Defizit planieren.
Und Herr Kunz, der bis dahin
Kämpfte mit dem Drachen,
Wird als Delegierter nun
Nur den Kampf bewachen.

Da nun die Finanzen stehn
Ganz verwaist im Staate,
Muß Herr Guggisberg nun her
Vom Gemeinderate,
Bundesstadt sucht drum geschwind
Neue Kraft zu finden,
Die das Interregnum hilft
Glatt zu überwinden.

Hotta.